

*Der Meteoritenfall von Tourinnes-la-Grosse Nr. 2.*

Mittheilung von dem w. M. W. Haidinger.

Ich verdanke der freundlichen Gewogenheit des Herrn Dr. Armand Thielens in Tirmont, als Entgegnung auf meine Nachfrage, die folgende Schilderung des Vorganges, welche Einiges mit grösserer Genauigkeit, Anderes ganz neu enthält, was sich auf jenen Fall bezieht, und daher als Berichtigung und Erweiterung der Kenntniss sich darstellt. Ich gebe es hier in raschem Überblick.

Die Erscheinung fand Statt am 7. December 1863, beiläufig um 11 Uhr.

Der Himmel war überzogen, etwas düster, doch die Witterung milde und windstill.

Plötzlich erschien in mittlerer Höhe der Luft eine leuchtende Kugel, von einem kometenartigen Schweife gefolgt.

Mit grosser Geschwindigkeit durchlief die Kugel einen Theil des Himmels von Südost gegen Nordwest und verbreitete ein weissliches Licht, ähnlich einem schmelzenden Metalle. Indessen zeigten verschiedene Stellen, namentlich in dem Schweife, eine mehr rothe Farbe und es glich dies einer Art von Aufwallen mit einem rauchähnlichen Stoffe (*l'on y voyait des espèces de bouillonnements avec une matière fumeuse*). Die Dauer der ganzen Erscheinung war höchstens 8—10 Secunden.

Bald darauf entstand ein grosses Getöse. Man verglich es dem Schalle mehrerer Trommeln, dem eines zusammenstürzenden Hauses, oder dem Umstürzen eines mit Pflastersteinen beladenen Wagens. Hierauf endlich ein Pfeifen, mit dem Sturze von zwei Aërolithen.

Der erste fiel in ein Tannengehölz, genannt Perebosch, am äussersten Ende des Dorfes Opvelp und des Hofes la Misère. Bevor er die Erde erreichte, zerbrach er eine Tanne von 60 Centim. (1 Fuss 11 Zoll) Umfang, und schlug dann in den Erdboden ein. Er war ganz, brennend heiss (*brulante*) und wog ungefähr 17 Kilogr.